

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	13
I. <u>Einleitung</u>	17
II. <u>Problemaufweis</u>	22
III. <u>Zentrale Begriffe</u>	25
A. Begriff der Lateralität und Dominanz	25
B. Begriffe für spezielle Ausprägungen der Lateralität	26
1. Begriff der Handdominanz	27
2. Begriff der Fuss- beziehungsweise Beindominanz	32
3. Begriff der Augendominanz	33
4. Begriff der Ohrendominanz	35
5. Begriffe der Zungen- und Stimmbänderdominanz	37
6. Begriff der Lateralität des Geschmackssinns	38
7. Begriff der Venenlateralität	38
8. Begriff taktiler Lateralität	39
C. Begriff der zerebralen Hemisphären-Dominanz	39
IV. <u>Manifestationen lateraler Dominanz</u>	44
A. Morphologisch-anatomische Asymmetrien	44
1. Der oberen Extremitäten	45
2. Der unteren Extremitäten	52
3. Der Wirbelsäule	54
4. Des Kopfes	54
5. Des Gehirns	59
6. Schlussfolgerungen	67
B. Funktionelle Asymmetrien	69
1. Zur Methodik der Konzeptbildung	70
2. Spezielle Ausprägungen funktioneller Asymmetrien	74
a) Handdominanz	74
aa) Das Konzept der Händigkeit auf der Basis der Präferenz im Handgebrauch	75
ab) Händigkeit als Ausdruck relativer Geschicklichkeits- leistung	85
ac) Das Konzept der Händigkeit auf der Basis zeichneri- scher Orientierung	95
ad) Das Konzept der Händigkeit auf der Basis differentieller Erregbarkeit paarweise auftretender Muskeln	99
ae) Allgemeine Gesichtspunkte zur Methodik der Händigkeits- klassifikation	108

af)	Die Verteilung der Händigkeit	113
b)	Fuss- beziehungsweise Beindominanz	125
ba)	Konventionelle Prüfmethode und Resultate	126
bb)	Das Konzept der Fuss- beziehungsweise Beindominanz auf der Basis relativer Leistungskoordination	129
c)	Augendominanz	132
ca)	Das Konzept okulärer Dominanz auf der Basis der Augenbevorzugung	134
cb)	Das Konzept der Äugigkeit auf der Basis der Richtungsdominanz	137
cc)	Das Konzept der Äugigkeit auf der Basis des Phi-Phänomens	138
cd)	Das Konzept der Äugigkeit aufgrund relativer Sehschärfe beziehungsweise deren Interaktion mit zerebraler Hemisphärendominanz	148
ce)	Das Konzept der Äugigkeit auf der Basis von Wettstreitphänomenen	150
d)	Ohrendominanz	160
da)	Das Konzept der Ohrendominanz auf der Basis der Bevorzugung eines Ohres	160
db)	Das Konzept der Ohrendominanz aufgrund dichotischen Hörens	163
e)	Sonstige Ausprägungen peripherer funktioneller Asymmetrien	169
ea)	Zungen- und Stimmbänderlateralität	169
eb)	Lateralität des Geschmackssinns	171
ec)	Taktile Lateralität	171
3.	Funktionelle Asymmetrien der Endhirn-Hemisphären	174
a)	Anatomisch-physiologische Übersicht bezüglich der Endhirn-Hemisphären	174
b)	Die Funktionen der einzelnen Hirnlappen unter lateralem Vergleich	179
ba)	Frontallappen	179
bb)	Temporallappen	190
bc)	Parietallappen	193
bd)	Okzipitallappen	194
c)	Einzelne neuro-psychologische Syndrome in ihrem Bezug zur funktionellen Asymmetrie der Endhirn-Hemisphären	195
ca)	Agnosien	197
caa)	Optische Agnosie	197
cab)	Asomatognosie	199
cac)	Metamorphosie	203
cad)	Sensorische Amusie	203
cae)	Alexie und Akalkulie	204

cb)	Apraxien	205
cba)	Konstruktive Apraxie	205
cbb)	Ideomotorische Apraxie	208
cbc)	Ideatorische Apraxie	208
cbd)	Bekleidungsapraxie	209
cbe)	Agraphie	209
cbf)	Motorische Amusie	210
cc)	Die Aphasien	210
cca)	Motorische Aphasie	211
ccb)	Sensorische Aphasie	211
ccc)	Jargon-Aphasie	212
ccd)	Amnestische Aphasie	213
cce)	Totalaphasie	214
ccf)	Aphasie bei Linkshändern	214
ccg)	Aphasie bei Kindern	217
d)	Methoden zur Feststellung zerebraler Asymmetrien funktioneller Art	218
da)	Feststellung visueller Hemisphären Dominanz	219
db)	Feststellung auditiver zerebraler Dominanz	220
dc)	Die elektro-physiologische Methode im Dienste der Diagnose funktioneller Hemisphärenasymmetrie	222
dd)	Der Natrium-Amytal-Test zur Feststellung der Sprach- dominanz	223
C.	Relationen zwischen verschiedenen Manifestationen lateraler Dominanz	224
1.	Vergleichende Untersuchung mehrerer Manifestationen funk- tioneller Seitigkeitssuperiorität	225
2.	Beziehung zwischen Sprachdominanz und Händigkeit	239
V.	<u>Ontogenese der Lateralität</u>	244
A.	Ontogenetische Konzepte der Lateralität	245
1.	Das ontogenetische Konzept der Lateralität auf der Basis eines Differenzierungsgeschehens	246
2.	Das ontogenetische Konzept der Lateralität auf der Basis des Anpassungsverhaltens	251
3.	Das ontogenetische Konzept der Lateralität auf der Basis einer Interaktion von Reifung und Lernen	255
B.	Empirische Untersuchungen von Manifestationen der Lateralität unter ontogenetischem Aspekt	258
1.	Vergleich mehrerer Seitigkeitsbereiche in verschiedenen Altersstufen	258
2.	Untersuchung einzelner lateraler Asymmetrien in verschiede- nen Altersstufen	261
a)	Händigkeit im Kindergarten und Schulalter	261
b)	Untersuchungen zur Entwicklung der Ohrendominanz	263

c)	Entwicklungsstudien zum Augenwettbewerb	267
d)	Altersabhängigkeit taktiler Lateralität	269

VI.	<u>Zur Ätiologie lateraler Dominanz</u>	274
	A. Ältere Lateralitätstheorien unter ätiologischem Aspekt	275
	1. Auffassungen der Händigkeit als phylogenetisches Lernprodukt	275
	a) Die primitive Kampftheorie	275
	b) Händigkeitsentwicklung aufgrund der Gewohnheit, ein Kind mit der rechten Hand zu tragen	276
	c) Die Theorie vom kultischen Ursprung der Rechtshändigkeit	276
	2. Anatomisch-physiologische Theorien zur Ätiologie lateraler Asymmetrien	277
	a) Anatomische Theorie	277
	b) Die Arterientheorie von J. HYRTL	278
	3. Eine frühe Theorie zentraler Verursachung der Lateralität	279
	4. Theorie der Bestimmung manueller Superiorität durch okuläre Dominanz	279
	B. Neuere Beiträge zur Klärung ätiologischer Fragen der Seitigkeit	280
	1. Der Einfluss sozialer Bedingungen auf die Entwicklung der Lateralität	281
	2. Vererbung als verursachender Faktor lateraler Dominanz ...	283
	3. Ätiologisch relevante Beziehungen zwischen Händigkeit und zerebraler Lateralität der Sprachfunktionen	289
VII.	<u>Lateralität in ihren Beziehungen zu anderen psychisch bedeutsamen Variablen und psychagogisch-pädagogische Konsequenzen</u>	295
	A. Lateralität und funktionelle Entwicklungsstörungen	295
	1. Lateralität in bezug auf Legasthenie, Dysgraphie und Dyskalkulie	296
	2. Lateralität und Sprachstörungen	301
	3. Lateralität und Strabismus	303
	B. Lateralität in Beziehung zu Leistungs- und Persönlichkeitsvariablen	304
	1. Lateralität und Schulleistung	304
	2. Lateralität und Persönlichkeitsvariable	305
	3. Lateralität und Unfallgeschehen	308
	4. Lateralität und hypnotische Empfänglichkeit	310
	C. Psychagogisch-pädagogische Probleme der Lateralität	312
	1. Unterdrückung der Linksseitigkeit	313
	2. Probleme der Umerziehung bei geringer Seitigkeitsdifferenzierung oder Ambilateralität	315
	3. Das Problem der Rückerziehung zur ursprünglichen Seitenbevorzugung	317
	4. Linkshändigkeit und Erziehung	318

VIII.	<u>Konzept lateraler Dominanz und weiterführender Ansatz zur Feststellung des individuellen Typs lateraler Dominanz</u>	321
A.	Grundlegung eines Konzepts lateraler Dominanz	322
1.	Zerebrale Hemisphärendominanz als Grundlage eines absoluten Lateralitätskonzeptes	322
2.	Wesentliche Beiträge zur Bildung eines differenzierten Konzepts lateraler Dominanz	324
a)	Neuere Auffassung über die funktionelle Differenzierung der zerebralen Hemisphären	324
b)	Beitrag zur Konzeptbildung aufgrund divergierender Reaktionsasymmetrien	326
c)	Laterale Asymmetrien visueller Halbfelder in ihrer Relevanz für ein Konzept der Seitigkeit	333
d)	Beitrag zur Bildung eines Konzeptes lateraler Dominanz aufgrund von Seitigkeitsasymmetrien dichotischen Hörens	341
3.	Differentielle Funktionalität als Basis eines Konzepts lateraler Dominanz	348
B.	Weiterführender Ansatz zur Feststellung des individuellen Typs lateraler Dominanz	352
IX.	<u>Projektion der Lateralitätsforschung auf die Gesamtdisziplin der Humanpsychologie</u>	357
A.	Laterale Strukturierung des Bewegungs-, Handlungs- und Wahrnehmungsraums	358
1.	Begriffe der räumlichen Breitendimension	359
a)	Der Begriff der Rechts-Links-Orientierung	359
b)	Begriff der Asymmetrie des Wahrnehmungsraums	362
2.	Motorische und perzeptive Raumorientierung	364
3.	Experimentelle Neustrukturierung des Bewegungs-, Handlungs- und Wahrnehmungsraums	369
a)	Modifikation der Rechts-Links-Orientierung im Brillen-Experiment	369
b)	Modifikation der Rechts-Links-Orientierung beim spiegelbildlichen Zeichnen	372
4.	Strukturierung der räumlichen Breitendimension in der visuellen Wahrnehmung	380
B.	Die Wertung der rechten und linken Seite im sozio-kulturellen Bereich	388
1.	Rechts und links in einzelnen Kulturen	388
2.	Rechts und links im Spiegel der Sprache	394
C.	Lateralität, eine Determinante menschlichen Erlebens und Verhaltens	397
D.	Integration der Lateralitätsforschung in die Gesamtdisziplin der Humanpsychologie	401

1. Exemplarische Darstellung der Eingliederung von Lateralitätsstudien unter psychomotorischem Aspekt in den Gesamtbereich psychomotorischer Forschung	402
2. Exemplarische Darstellung des Beitrages der Lateralitätsforschung im Rahmen der psychologischen Gesamtdisziplin an Hand einer Analyse des Prozesses sprachlicher Wahrnehmung	411
3. Die Psychologie lateraler Dominanz im Rahmen der Humanpsychologie und im Kreise der Wissenschaften vom Menschen	421
X. <u>Zusammenfassung</u>	429
Literaturverzeichnis	433
Zusammenstellung der Tabellen	463
Zusammenstellung der Abbildungen	465
Stichwortverzeichnis	467
Autorenverzeichnis	489-496